

PRESSEMELDUNG

Hoffnungslose Lage im Libanon

Hilfe von humedica geht weiter

Kaufbeuren, 03. März 2026 Die Hilfe der internationalen Hilfsorganisation humedica im Libanon geht auch nach den jüngsten Ereignissen im Nahen Osten weiter. Seit der Nacht von Sonntag auf Montag ist auch der Libanon Schauplatz des Konflikts zwischen den USA und Israel mit dem Iran. humedica leistet seit vielen Jahren medizinische Hilfe für Geflüchtete in der Bekaa-Ebene.

„Nach dem Kriegsausbruch hatten in der vergangenen Woche hier alle Angst, dass die Hisbollah im Land einen Angriff starten oder Raketen auf israelisches Gebiet abfeuern könnte. Leider ist genau das in der Nacht von Sonntag auf Montag tatsächlich geschehen“, berichtet Fares Kabboura, humedica-Landesdirektor im Libanon. In der Zeit davor war laut Kabboura eine Kriegsmüdigkeit im ganzen Land zu spüren. Viele hätten nur darauf gewartet, dass endlich Frieden einkehrt.

humedica hilft seit Langem im libanesischen Bekaa-Tal Menschen, die auf der Flucht oder bedürftig sind, unter anderem mit medizinischer Grundversorgung und Medikamenten für den Alltag. Kabboura beobachtet auch jetzt Fluchtbewegungen: „Seit dem frühen Montagmorgen, etwa seit 4 Uhr morgens, haben wir viele Menschen gesehen, die aus dem bombardierten Gebiet flohen und nach Zahlé kamen, um Häuser zu mieten oder in Hotels zu übernachten. Einige Menschen sitzen in ihren Autos am Straßenrand und warten einfach auf leere Häuser oder auf jemanden, der ihnen hilft.“

Kabboura macht die Situation ebenfalls Angst: „Ich persönlich lebe nicht in einem Gebiet, in dem die Hisbollah präsent ist, aber letztendlich können die Mitglieder der Hisbollah überall hingehen, sie können in Häusern, Gastehäusern oder Hotels unterkommen. Es besteht immer die Gefahr, dass vielleicht ein Auto, das in der Nähe vorbeifährt, der Hisbollah gehört und von israelischer Seite angegriffen wird. Das ist eine große Angst, mit der wir leben müssen.“

Trotz dieser widrigen Bedingungen hilft er weiter: „Leider haben wir keine Kontrolle über die Situation. Das Einzige, was wir tun können, ist, den Menschen, den Bedürftigen zu helfen. Das ist der einzige Weg, um aus der Situation und dem Stress, dem wir ausgesetzt sind, herauszukommen.“

Seit 1979 setzt sich die internationale Hilfsorganisation humedica, mit Sitz in Kaufbeuren dafür ein, dass Menschen in Notlagen nicht nur überleben, sondern in ein Leben mit Würde zurückkehren können. Dies gelingt, auch mit Unterstützung von örtlichen Partnern, über die Verbesserung der Lebensbedingungen und über eine gute Gesundheitsversorgung, vor allem in den vergessenen Regionen und Krisen der Welt. Gerade nach Katastrophen leistet humedica Nothilfe, ist aber auch dann für die Menschen da, wenn andere ihre Not nicht mehr im Blick haben. Seit vielen Jahren bescheinigt das DZI-Spendensiegel der Hilfsorganisation einen verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern.

Bildunterschrift:

Bild 1: Fares Kabboura, Landesdirektor humedica im Libanon.

Bild 2: humedica hilft im Libanon Geflüchteten und Bedürftigen.

Copyright für beide Fotos: Hartmut Schotte/humedica

Medienkontakt:
Julia Kittnar Henseler
Telefon 08341 966 148 400
E-Mail presse@humedica.org
Web www.humedica.org